Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen

Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband

Band: 11 (1959)

Heft: 9

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AUS DER MOTTENKISTE

Gegenwärtig wird wieder verschiedenenorts wie vor Jahren versucht, den vom protestantischen Filmverband gezeigten, alten Film "Jan Huss" als "kommunistisch" anzugreifen. Wir können hier auf unsere frühern Ausführungen hinweisen und wiederholen nur, dass der Film schon nach Erscheinen in Bern offiziell daraufhin geprüft und weder als offen noch als getarnt kommunistisch befunden wurde. Von theologischen Sachverständigen ist ausserdem festgestellt, dass sein Inhalt der historischen Wahrheit entspricht; keiner der Schreier vermochte bis jetzt dem Film generell oder im Einzelnen eine Unwahrheit nachzuweisen. Naiv sind nicht diejenigen, die sich auf historische Wahrheit stützen, sondern jene, die nicht merken, dass hinter dem Vorwurf des "Kommunismus" sich ganz andere Absichten und Ziele gegen die Protestanten verbergen. Der Film hat sich dank seiner Qualitäten internationale Auszeichnungen geholt (Festival von Edinburgh) und ist in zahlreichen protestantischen Ländern unbeanstandet in Kinos gelaufen, ohne dass jemand sich als "kommunistisch" angesprochen gefühlt hätte.

Johannes Huss ist für uns ein Märtyrer, und wir Protestanten behalten uns das Recht vor, Filme zu zeigen und zu diskutieren, die die Wahrheit enthalten, solange man uns nicht beweist, dass Wesentliches daran falsch ist.

Nadja Tiller als gefährliches Mädchen mit Joh. Heesters (rechts) und Kurt Meisel in dem guten Unterhaltungsfilm "Gestatten, mein Name ist Paul Cox".

C a n n e s 1959

Wenn diese Zeilen im Druck erscheinen, hat das Festival von Cannes, an welchem auch der protestantische Film-und Radioverband zu den Stammgästen gehört, seinen Anfang genommen. Charakteristisch scheint uns eine steigende Vertretung des Ostblockes zu sein, der offenbar die grössten Anstrengungen unternimmt, sich im Westen auf diesem Gebiet durchzusetzen. Bulgarien, China, Polen, Tschechoslowakei, Sowjet-Russland, sowie Yougoslawien erscheinen alle mit Dokumentar-und Spielfilmen in mehrfacher Ausführung. Insgesamt werden 30 Staaten vertreten sein, dagegen fehlt dieses Jahr die Schweiz.

Der internationale Verband der Film-Autoren wird unter dem Ehren-Präsidium von Cocteau Vorträge abhalten, zu denen u. a. René Clair, Blasetti, Soldati, Berlanga, Georg Stevens erscheinen werden, und die das Thema "Zerfall oder Wiedergeburt des Films?" behandeln sollen.

AMERIKANISCHES

-In den USA sind die russischen Filme eingetroffen, die im Austausch gegen 10 amerikanische in Amerika gezeigt werden sollen. Es sind die folgenden:

"Der Idiot", (nach Dostojewsky), "Zirkuskünstler" (Dokumentarfilm), "Don Quichotte", "Wenn die Kraniche ziehn", "Und ruhig fliesst der Don", "Othello", "Schwanensee" (Ballet von Tschaikowsky).

- Der Regisseur Josef v. Sternberg, der seinerzeit Marlene Dietrich in Berlin entdeckte und ihr im "Blauen Engel" zu Weltruhm verhalf, wird nach einer Pause von 10 Jahren wieder erstmals einen Film drehen. Jack Cummings plant umgekehrt eine Wiederholung des "Blauen Engels" mit May Britt in der Hauptrolle.

BILDSCHIRM UND LAUTSPRECHER

- Die am 4. Juli in St. Gallen stattfindende Generalversammlung der Schweiz. Rundspruchgesellschaft wird sich konsultativ zuhanden des eidg. Post-und Eisenbahndepartementes über den endgültigen Standort der Fernseh-Studios aussprechen. FN.

-Basel hat seine Bewerbung um das zentrale, schweiz. Fernsehstudio angemeldet, das bisher in Zürich stand. Mindestens ein Regional-Studio wird verlangt. Alle Gebäude könnten ohne Schwierigkeiten auf dem Areal der Mustermesse verwirklicht werden. -

Ausschlaggebend für die Errichtung des Studios kann nur das Gesamtinteresse der deutschen Schweiz sein. Dieses dürfte aber ein Studio im Zentrum des Gebietes erfordern. Die ungünstige Lage Basels in der Nordwestecke würde die Distanzen zB. nach der Ostschweiz sehr stark vergrössern.

-Gemeinsam mit der UNESCO hat Italien in Mailand ein "europäisches Institut für Rundfunk-und Fernsehsoziologie" gegründet. Es wurde provisorisch auf dem Mendel-Pass untergebracht. FN.

Die in Basel ausgelöste Attacke gegen das im neuen Reorganisationsplan für Beromünster vorgesehene Vorortsprinzip ist in weiterer Entwicklung begriffen. Sie kann kaum als berechtigt angesehen werden, da man in Basel nicht nur von falschen Voraussetzungen ausgeht, sondern der neue Plan bestimmt das kleinere Uebel bildet als die Fortsetzung des bisherigen Zustandes.

-Die deutsche Regierung ist sich einig geworden, eine Bundesrundfunkanstalt mit drei Trägern zu errichten: der Deutschen Welle, einem Uebersee-Sender einem neuen Mittelwellensender und einem zweiten Fernsehprogramm. Während die Neuordnung auf dem Rundspruchgebiet keinen Schwierigkeiten begegnen dürfte, wird die Einführung eines zweiten Fernsehprogramms von den Ländern, welche die Kulturhoheit innehaben, nicht ohne weiteres akzeptiert werden. Am schärfsten wird jedoch voraussichtlich die Sozialistische Parte reagieren, die verlangt, dass das zweite Fernsehprogramm ebenfalls von den bestehenden, monopolistischen Fernsehanstalten betrieben werde.

AUS DEM INHALT

	Seite
Blick auf die Leinwand Wir Wunderkinder Die nackte Maya Liebe im Abendkurs (Teacher's Pet) Die Reise (The journey) Sturm über Eden (Raw wind in Eden) Der Gelbe Himmel Gestatten - mein Name ist Paul Cox	2/3/4
Film und Leben Streiflichter Aus aller Welt	5
Radio-Stunde Programme aus aller Welt	6/7/8
Fernseh-Stunde	8
Der Standort Zum Kapitel: Bessere Sendungen und Filme Das Zeitgeschehen im Film	9
Die Welt im Radio Israel in Bewegung	10
Von Frau zu Frau Die Mauer	11
Die Stimme der Jungen Jugend und Film	11

A.Z. LAUPEN-BERN

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV, Luzern, Brambergstr. 21. Chefredaktion: Dr. F. Hochstraßer. Programmteil: Pfr. W. Künzi, Bern.
Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 6.25, vierteljährlich Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postscheckkonto III 519.
Administration und Expedition: «Film und Radio», Laupen bei Bern. — *Druck:* Polygraphische Gesellschaft, Laupen (Bern).
«Film und Radio» erscheint vierzehntägig.
Inseratenannahme: Film und Radio, Brambergstr. 21, Luzern. *Insertionspreise:* Die 70 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 65 Rp.